

Medienkonferenz - Schweizer Wirtschaft für das CO₂-Gesetz, Bern, 12. April 2021

Guido Fürer, Präsident der Swiss Re in der Schweiz und Mitglied des Group Executive Committee

Meine sehr geehrten Damen und Herren

Lassen Sie mich mit einigen Worten zur Betroffenheit unserer Branche beginnen. Der Klimawandel trifft unser Geschäft ganz direkt. Wir spüren seine Folgen unmittelbar in unseren Bilanzen! Extreme Wetterereignisse – Starkregen, Dürre, Wirbelstürme, Sturmfluten – führen in Verbindung mit einem weltweiten raschen Wachstum von Megacities und urbanen Gebieten zu immer höheren Schadenslasten bei den Versicherern. Aber auch die öffentliche Hand – und damit Steuerzahlerinnen und Steuerzahler – sind von dieser Entwicklung betroffen. Denn ein Grossteil der Schäden ist nicht versichert.

Die international erfreulich wachsende Zahl von Regierungen und Unternehmen, die sich jetzt dem Netto-Null-Ziel 2050 anschliessen, ermutigt uns sehr. Sie bestärkt uns auch in unserem eigenen Engagement für den Klimaschutz. Swiss Re will bis 2030 bei ihren betrieblichen Prozessen Netto-Null-Emissionen erreichen. Und bis 2050 wollen wir dieses Ziel zusätzlich auch für unsere Anlage- und Versicherungsportefeuilles umsetzen.

Wir begrüssen deshalb das CO₂-Gesetz. Swiss Re hat sich früh für diese Vorlage eingesetzt, etwa über die Plattform CEO4climate. Und auch der Schweizerische Versicherungsverband steht hinter dieser Vorlage. Mit ihren rund 46'000 Beschäftigten in der Schweiz und ihrem Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung von 4,6% gehören die Versicherer zu den starken und stabilen Pfeilern unserer Volkswirtschaft. Das neue Gesetz ist ein klarer Fortschritt beim Kampf gegen den Klimawandel. Es schafft Planbarkeit und Berechenbarkeit mit Blick auf die konkreten Umsetzungsmassnahmen und die dafür nötigen langfristigen Investitionen.

Nun drücken wir die Daumen für die kommende Abstimmung! Bei der Umsetzung des Gesetzes sollten wir dann möglichst die marktwirtschaftlichen und wettbewerbsorientierten Instrumente nutzen. Aktivieren wir die kreativen Kräfte unserer Wirtschaft und richten wir dabei stets den Blick darauf, wo eine Massnahme die grösste Wirkung erzielen kann.

Denn, meine Damen und Herren, CO₂ kennt keine Grenzen! Und auch das Rückversicherungsgeschäft ist ein globales Geschäft. Unser Hauptinteresse liegt deshalb auf jenen Hebeln, die wirksam und rasch auf globaler Ebene einen Beitrag zur Verringerung des CO₂-Ausstosses bewirken können. Dazu gehört eine Balance von Kompensationen im Inland wie auch im Ausland. Und dazu gehört vor allem auch das im neuen Gesetz vorgesehene erweiterte Emissionshandelssystem. Es gibt dem CO₂ einen Preis. Das ist aus unserer Sicht erfolgsentscheidend. Wir unterstützen eine marktwirtschaftliche und wettbewerbliche Lösung durch preisliche Signale.

Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass dieser Ansatz funktioniert! Denn als Versicherer geben wir dem Risiko einen Preis. Er heisst Prämie und ist das zentrale Steuerungssignal im Versicherungsmarkt. Wo das Risiko einen Marktpreis hat, sehen wir risikoadäquates Verhalten. Genauso sollte es auch bei der Emission von Treibhausgasen laufen. Setzen wir also auch im Bereich des Klimaschutzes auf Marktmechanismen und auf Wettbewerb!

Wir begrüßen deshalb die finanziellen Anreize, die das neue CO₂-Gesetz schafft. Die Verhaltensökonomie zeigt, dass solche Signale wirken!

Auch Swiss Re selbst folgt diesem Grundsatz über Anreize: wir führen dieses Jahr für unsere eigenen CO₂-Emissionen eine interne Abgabe von 100 Dollars pro Tonne ein. Bis 2030 wird sie stufenweise bis auf 200 Dollars steigen.

Wir begrüßen auch die technologische Offenheit des CO₂-Gesetzes. Wir wissen heute nicht, welche Technologien uns künftig zur Verfügung stehen, etwa für die CO₂-Abscheidung aus der Atmosphäre. Diese Technologien stecken heute noch in den Kinderschuhen. Aber sie bergen aus unserer Sicht grosses Potenzial, um zur Lösung beizutragen. Aus der wettbewerbsbasierten, kreativen Wirtschaft kommt aus unserer Sicht ein entscheidender Beitrag zur Bewältigung der Klimaherausforderungen.

Auch einige Schweizer Start-ups arbeiten an der CO₂-Extraktion aus der Atmosphäre. Wir sehen im Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft klare Vorteile und Chancen für eine weltweit bei der Innovation führende Volkswirtschaft wie die Schweiz.

Meine Damen und Herren, nun möchte ich Ihnen noch kurz erläutern, wie wir als Rück- und Erstversicherer zum Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft beitragen können.

Die Versicherungswirtschaft begleitet und unterstützt Unternehmen auf diesem Weg. Wir sehen uns deshalb als treibende Kraft in diesem Transformationsprozess.

Er verläuft über zwei wesentliche Schienen: erstens werden die Versicherer zunehmend selektiver beim Zeichnen von Risiken für Unternehmen mit fossilen Geschäftsmodellen. Für Swiss Re heisst das: wir ziehen die Schraube an bei unseren Versicherungsdeckungen in den Bereichen Kohle, Öl und Gas. Bis 2040 wird unsere Exponierung gegenüber thermischer Kohle auf null gesunken sein.

Und zweitens können Versicherer in ihrer Rolle als grosse institutionelle Investoren mit ihren Anlageentscheidungen dazu beitragen, den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft voranzutreiben. Dieser Bereich liegt bei Swiss Re in meiner direkten Verantwortung als Group Chief Investment Officer. Bei Swiss Re wollen wir auf der Anlagenseite die CO₂-Intensität unserer börsenkotierten Aktien- und Unternehmensanleihen-Portefeuilles bis 2025 um 35 Prozent reduzieren. Und wir wollen unsere Investitionen in den Bereichen erneuerbare Energien und soziale Infrastrukturen bis Ende 2024 um 750 Millionen Dollars erhöhen.

Und natürlich unternimmt Swiss Re auch weitere Anstrengungen zur Verminderung ihres eigenen CO₂-Fussabdrucks. Der letzte grosse CO₂-Posten kommt bei uns vom Fliegen. Und auch da wollen wir ansetzen: im Vergleich zu 2018 haben wir uns für 2021 vorgenommen, unsere Emissionen aus Flugreisen um 30% zu reduzieren.

Meine Damen und Herren: Im November findet in Glasgow wieder eine globale Klimakonferenz statt. Sie stärkt, wie wir hoffen, die wichtige globale Zusammenarbeit im Kampf gegen den Klimawandel. Setzen wir gerade im Jahr dieser Klimakonferenz nun in der Schweiz auch auf nationaler Ebene ein starkes Zeichen! Das neue CO₂-Gesetz bringt

wichtige Fortschritte auf dem Weg zu einem wirksamen Klimaschutz und schafft griffige Anreize für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft.

Aus diesen Gründen setzen wir uns, zusammen mit der Schweizer Versicherungswirtschaft, für das neue CO₂-Gesetz ein.

Ich danke Ihnen.